

Liebe Mitglieder und Freunde der CJB!

9. November 2018: 80 Jahre Reichspogromnacht Die Nacht des Schreckens im südlichen Oberschwaben



Am 9. November 2018 jährt sich die Reichspogromnacht zum 80. Mal. In der Nacht zum 10. November 1938 zündeten nationalsozialistische Banden im ganzen Deutschen Reich Synagogen an, schändeten die Tora-Rollen, zerstörten jüdische Geschäfte und zerrten jüdische Mitbürger aus ihren Häusern, um sie zu demütigen und zu verprügeln. 160 Menschen starben. Mit dieser Aktion begann das NS-Regime offen mit der von ihm geplanten Auslöschung des jüdischen Volkes. Auch in Oberschwaben gab es Ausschreitungen gegen jüdische Mitbürger, wurden Fenster jüdischer Häuser eingeschlagen und männliche jüdische Mitbürger inhaftiert oder in Konzentrationslager gebracht. In diesen reichsweiten Pogromen fand der Antisemitismus in Deutschland – für die Öffentlichkeit deutlich sichtbar – seinen ersten traurigen Höhepunkt.

In einer Zeit, in der der sogenannte neue Antisemitismus ein „*einmaliges Ausmaß*“ erreicht hat (SZ vom 19.7.18) und antisemitische Hetze in kaum vorstellbarem Ausmaß das Internet durchdringt, ist es notwendiger denn je, sich der damaligen Vorgänge zu erinnern. Deshalb laden die Stadt Ravensburg, die Evangelische und die Katholische Gesamtkirchengemeinde, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Begegnung in Oberschwaben (CJB) und die VHS Ravensburg zu einem gemeinsamen Gedenken am 9. November 2018 ein. Das Gedenken soll in zwei Veranstaltungen geschehen, die von den Teilnehmern entweder einzeln oder im Verbund besucht werden können.

09.11. 2018, 17.00 Uhr: Ravensburger Innenstadt

Gedenkgang durch Ravensburg auf jüdischen Spuren



Bei diesem Gedenkgang, den die Stadt Ravensburg, die Evangelische und die Katholische Gesamtkirchengemeinde und die CJB Oberschwaben gemeinsam veranstalten, wird der verfolgten und ermordeten Ravensburger Juden gedacht. Er beginnt in der Grüner-Turm-Straße (früher „Judengasse“) - eine Gelegenheit, an die jüdische Geschichte Ravensburgs im Mittelalter zu erinnern. Der sich anschließende Gang zu den ehemaligen jüdischen Geschäften am Marienplatz orientiert sich an den Stolper-

steinen vor den Häusern, in denen die jüdischen Familien wohnten, die im 3. Reich aus Ravensburg vertrieben oder deportiert wurden. Gebete laden zum Innehalten ein, der Posaunenchor begleitet den Gedenkgang musikalisch. Diese Veranstaltung endet gegen 17.45 h.

9.11.2018, 18.15 Uhr: Evangelisches Matthäus-Gemeindehaus, Weinbergstraße 12

Informations- und Gedenkveranstaltung „Fragt uns – wir sind die Letzten!“

Die sich anschließende Gedenk- und Informationsveranstaltung wird von der CJB Oberschwaben und der VHS Ravensburg gemeinsam gestaltet. Dabei geht es nicht so sehr um die Reichspogromnacht im Allgemeinen, also im ganzen Deutschen Reich, sondern speziell um das, was im südlichen Oberschwaben geschah.

„Da hatten Sie dürfen kein Mitleid oder keine Betroffenheit groß zeigen, sondern müssen sagen: den Juden geschieht es gerade recht“, so formuliert es einer der Zeitzeugen aus Ravensburg, die den Umgang mit Juden in Ravensburg, die Reichspogromnacht und die Zeit davor und danach als Kind erlebt haben. Es sind eine Frau und drei Männer, die der **SWR-Hörfunk-Journalist Dirk Polzin** über einen Zeitraum von einem halben Jahr über ihre Erinnerungen, Erfahrungen und auch Ängste rund um die Pogromnacht befragt hat. Teils weit über 90 Jahre alt, sind es in Ravensburg einige der letzten, die man noch fragen kann. In einem Feature werden diese biographischen Zeugnisse der Ravensburger Öffentlichkeit zum ersten Mal präsentiert. Dirk Polzin mischt die Originaltöne der Zeitzeugen mit Hörspielszenen, audiophonen Eindrücken jener Zeit, aber auch mit schriftlichen Erinnerungen derer, die der Hass der Nationalsozialisten und seiner Mitläufer traf: die jüdische Familie Erlanger etwa, die es geschafft hat, noch mit dem letzten Schiff nach Palästina auszureisen, weg von der geliebten Heimat, weg von Ravensburg.



Wie es dazu kam, wer dafür verantwortlich war und welche Folgen es für die Opfer hatte, zeigt der **Ravensburger Historiker Wolf-Ulrich Strittmatter** anschließend anhand eigener historischer Forschungsergebnisse über die Vorgänge am 9. November 1938 in Ravensburg und in der Region. Wie liefen die Pogrome in Oberschwaben ab? Welches Unrecht und Leid mussten jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Ravensburg und Umgebung erdulden? Und wie reagierte die Bevölkerung auf das barbarische Treiben?

Seit über 25 Jahren beschäftigt sich der frühere Geschichtslehrer an Ravensburger Gymnasien schwerpunktmäßig mit der Zeitgeschichte unserer Region, vor allem mit der Zeit des Nationalsozialismus. Er verfasste zahlreiche Publikationen, u.a. als beiträgender Autor zu „Ravensburg im Dritten Reich“.

In letzter Zeit beteiligte er sich mit elf Täterbiografien an der Buchreihe „Täter Helfer Trittbrettfahrer – NS-Belastete in Baden-Württemberg“.

Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgen ein Streichquartett und die Solo-Oboistin des Sinfonischen Orchesters Ravensburg.

Zu beiden Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein.

Ursula Wolf (CJB)

Eintritt frei

Geschäftsstelle:

Ursula Wolf, VerdisträÙe 20, 88276 Berg
Tel.: 0751 54646, Mail: ursula.wolf@cjb-rv.de

www.cjb-rv.de

Bank- und Spendenkonto:

IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB